

GN, 14.11.14 Sie verbrennen Dein Heiligtum

Stolpersteine in Kaldenkirchen verlegt / Gedenken an die Prognomnacht

VON HEINZ-WILLI SCHMITZ

Nettetal. „Sie verbrennen Dein Heiligtum, bis auf den Grund entweihen sie die Wohnung Deines Namens“, mit diesem Psalm eröffnete Pastor Andreas Grefen in der evangelischen Kirche in Kaldenkirchen den Gedenkgottesdienst anlässlich des 76. Jahrestages der Prognomnacht vom 9. November 1938. Die Teilnehmer jeden Alters in der besetzten Kirche erlebten einen bewegenden und niveaувollen Gottesdienst.

Pfarrer Grefen bezeichnete in seinem Eingangsvotum den 9. November als Fanal der öffentlichen Entrechtung der Juden. Er zitierte Papst Johannes XXIII., der viele Juden das Leben gerettet habe und das Gebet von Papst Johannes Paul II., das er am 26. März 2000 auf einen Zettel schrieb, den er in einen Spalt der Westmauer (Klagemauer) in Jerusalem steckte, sowie den evangelischen Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, der im KZ ermordet wurde. Schülerinnen der Gesamtschule beeindruckten mit einer Pantomime zum Gedicht „Als die Nazis die Kommunisten holten“ von Martin Niemöller.

Unter dem Motto „Jeder Mensch hat einen Namen“ wurden für zehn Kaldenkirchener Bürger Stolpersteine verlegt. Initiator ist die evan-

gelische Kirchengemeinde mit Pastor Grefen an der Spitze sowie die Gesamtschule Nettetal mit der Geschichtsstlehrerin, Oberstudienrätin Julietta Breuer, die dazu maßgeblich beitragen, dass die Erinnerungskultur in Kaldenkirchen gepflegt wird. Sie hatte ihren Anfang in der Anbringung der Mahntafel am Gebäude Baugesellschaft gegenüber dem Standort der Synagoge und der Kennzeichnung des Grundrisses durch ein Stolpersteinband, sowie der Errichtung des Mahnmales mit den Namen der jüdischen Mitbürger auf dem jüdischen Friedhof an der Ecke Jahn-/Frank-

straße durch den Bürgerverein Kaldenkirchen.

Diesmal wurden von dem Künstler Gunter Demnig vor den letzten frei gewählten Wohnsitzen in Kaldenkirchen an der Kehrstraße 52, heute Mode Schouren, Steyler Straße 52 und sowie Kehrstraße 49 (heute Commerzbank) die Gedenksteine aus Messing in die Bürgersteige bzw. Fußgängerzone eingelassen. Die Stolpersteine erinnern an Emmy Bonn und ihre Söhne Walter und Hans-Günter, Ernst und Johanna Grunewald mit den Söhnen Günther und Hans, Jacob und Regina Keizer und Tochter Rosetta. Die GN wiesen

unlängst auf ihre Schicksale hin. An der Verlegestelle für die Familie Grunewald wies Professor Dr. Leo Peters auf das vor fünf Jahren herausgegebene Buch „Eine jüdische Kindheit - Die Erinnerungen des Julius Grunewald“ hin.

An allen Stellen gingen die Schüler der Gesamtschule auf die Biographien der Personen, auch anhand von Fotos, ein. Schulleiterin Angelika Eller-Hofmann und Bürgermeister Christian Wagner trugen mit gefühlvollen Ansprachen zur richtigen Einstimmung des Gedenkens bei. Rabbiner Yitzchak Hoenig (Jüdische Gemeinde

Mönchengladbach) gedachte seiner jüdischen Glaubensbrüder mit dem jüdischen Totengebet „El male rachamim“.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 10a der Gesamtschule trugen ihre biographischen Recherchen zu den ehemaligen jüdischen Mit-

bürgern vor. Die Namen der 32 Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes wurden verlesen, Gedenklichter angezündet und Blumen hingelegt. Sehr beeindruckt gingen mehr als 100 Teilnehmer des insgesamt mehr als drei Stunden währenden Gedenkens nach Hause.